

5

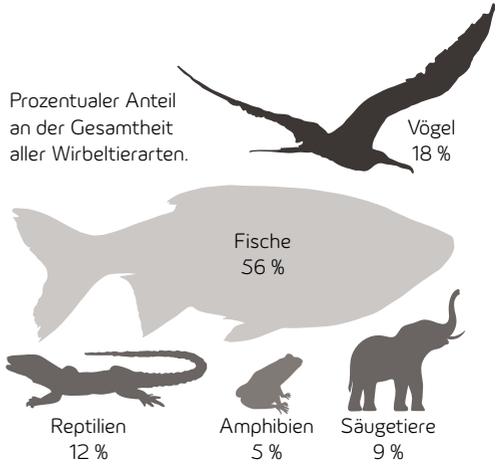
Ruhraquarium

Fische sind die ältesten Wirbeltiere

Schon vor etwa 500 Millionen Jahren lebten die ersten Fische auf der Erde. Heute sind über die Hälfte aller Wirbeltierarten Fische.

Fische sind wechselwarme Tiere. Sie können keine gleichbleibende Körpertemperatur aufrechterhalten. Mit ihren Atmungsorganen, den Kiemen, entnehmen sie Sauerstoff aus dem Wasser. An Land verkleben die Kiemen und die Fische ersticken. Die Schuppen schützen die Haut vor Beschädigungen. Oft weisen sie Jahresringe auf, an denen das Alter der Tiere geschätzt werden kann. Ein wichtiges Organ vieler Fischarten ist die Schwimmblase, vergleichbar mit einem gasgefüllten Ballon. Wenn Fische nach oben steigen wollen, füllen sie ihre Schwimmblase mit Gas; wollen sie absinken, reduzieren sie die Gasmenge. Zur Wahrnehmung von Wasserbewegungen, die von Artgenossen, Feinden oder Beutetieren erzeugt werden, dient die Seitenlinie – ein Hautsinnesorgan, in dem Tausende Sinneszellen in Linien am Kopf und längs am Körper angeordnet sind.

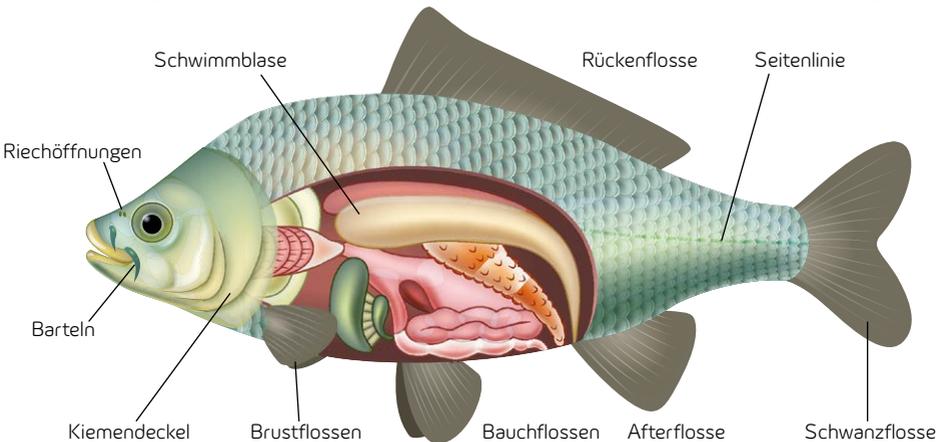
Prozentualer Anteil an der Gesamtheit aller Wirbeltierarten.



In Nordrhein-Westfalens Gewässern leben gegenwärtig um die 60 Fischarten. Ein Viertel dieser Arten wurde durch den Menschen eingeführt. Von den verbleibenden heimischen Arten steht fast die Hälfte unter Schutz, weil die Bestände rückläufig sind. Zu diesen zählen zum Beispiel Bitterling, Steinbeißer und Stör.

Das Aquarium: Fenster zur Unterwasserwelt der Ruhr

Von allen im Aquarium gehaltenen Arten gibt es größere Bestände in der Ruhr. Sie sind in Nordrhein-Westfalen nicht gefährdet.

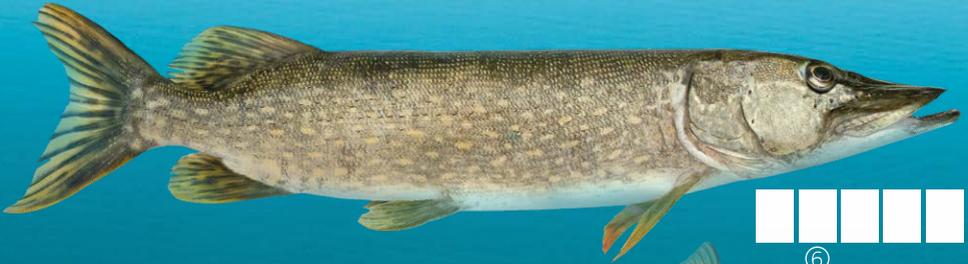


Rätsel: Wer ist wer?

Bitte die folgenden Fischnamen den passenden Bildern zuordnen: Aal, Hecht, Spiegelkarpfen, Flussbarsch, Rotauge, Lachs, Flussbarbe.

Lösungswort:

① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦



Weiterführende Links

